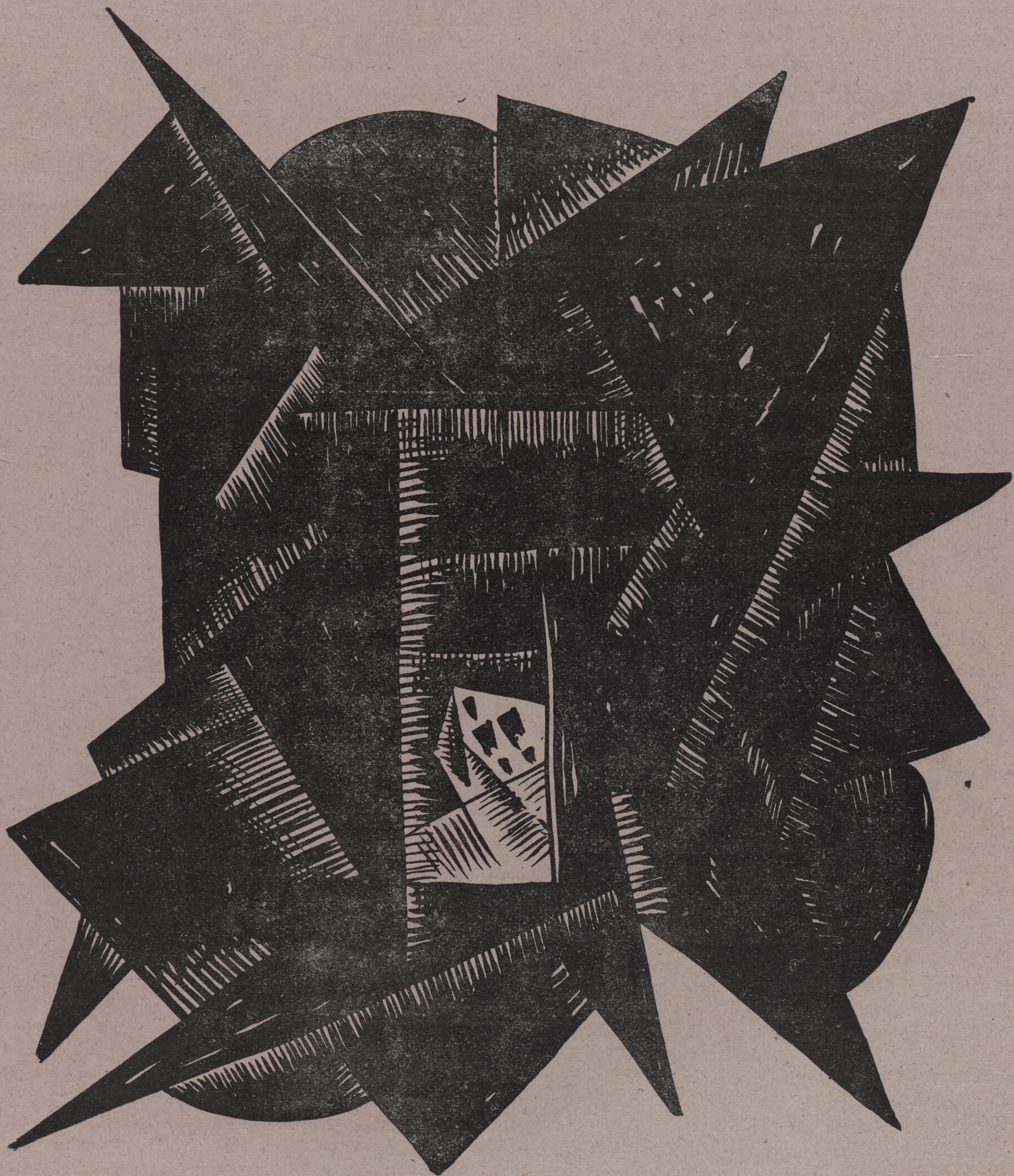


# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN  
ZWÖLFTER JAHRGANG / ELFTES HEFT



O.F. 19.

Oskar Fischer: Zeichnung



# VERLAG DER STURM / G. M. B. H.

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 134a / FERNRUF AMT LÜTZOW 4443

**Monatsschrift Der Sturm** / Zwölfter Jahrgang  
Erscheint am fünften jedes Monats.

Mit mehrfarbigen Kunstbeilagen, Holzschnitten (stets vom Stock gedruckt) und Zeichnungen

Dauerbezug / Ein Jahr 60 Mark / Ein Halbjahr 36 Mark / Einzelheft 7 Mark 50 Pfennige

Vollständige Exemplare des 1. bis 11. Jahrgangs je 60 Mark / 3. und 4. Jahrgang vergriffen.

Von allen Holzschnitten der Zeitschrift Der Sturm sind signierte und nummerierte Handdrucke, von den meisten Zeichnungen Kunstdrucke käuflich zu erwerben. Die Originale sind verkäuflich.

## Bücher

**Franz Richard Behrens**

Blutblüte / Gedichte

Geheftet 9 Mark / Gebunden 15 Mark

**Hermann Essig**

Der Frauenmut / Lustspiel

Ueberteufel / Tragödie

Ihr stilles Glück / Drama

Ein Taubenschlag / Lustspiel

Napoleons Aufstieg / Tragödie

Der Wetterfrosch / Erzählung

Jedes Buch 9 Mark / Gebunden 15 Mark

**Kurt Heynicke**

Rings fallen Sterne / Gedichte

12 Mark / Zweite Auflage

**Kandinsky- Album**

Mit 60 Abbildungen

60 Mark

**Adolf Knoblauch**

Die schwarze Fahne / Eine Dichtung

9 Mark

**Kreis des Anfangs** / Frühe Gedichte

15 Mark / Sonderausgabe 90 Mark

**Ernst Marcus**

Das Problem der exzentrischen Empfindung und seine Lösung

9 Mark / Zweite Auflage

Das Erkenntnisproblem

9 Mark / Zweite Auflage

**Wilhelm Runge**

Das Denken träumt / Gedichte

9 Mark / Gebunden 12 Mark

**Paul Scheerbart**

Glasarchitektur / In 111 Kapiteln

9 Mark / Sonderausgabe 90 Mark

**Lothar Schreyer**

Meer / Sehnte / Mann / Dramen

9 Mark

Nacht

6 Mark

Die neue Kunst

5 Mark

**August Stramm**

Du / Liebesgedichte

12 Mark / Dritte Auflage

Tropfblut / Gedichte

Gebunden 30 Mark

Gesammelte Dramen

Zwei Bände

Jeder Band gebunden 30 Mark

**Max Verworn**

Keltische Kunst / Mit Abbildungen

9 Mark

**Herwarth Walden**

Expressionismus / Die Kunstwende

Mit 140 Abbildungen

75 Mark / Gebunden 100 Mark

Die neue Malerei / Einführung in den Expressionismus / Mit 16 Abbildungen

12 Mark / Dritte Auflage

Gesammelte Schriften / Band I

Kunstmaler und Kunstkritiker

12 Mark

Das Buch der Menschenliebe

15 Mark / Sonderausgabe 60 Mark / Zweite Auflage

Die Härte der Weltenliebe / Roman

15 Mark / Gebunden 20 Mark

Sonderausgabe (Auflage 10) 90 Mark

Weib / Komitragödie

12 Mark / Sonderausgabe 90 Mark

Erste Liebe / Ein Spiel mit dem Leben

Die Beiden / Ein Spiel mit dem Tode

Sünde / Spiel an der Liebe

Letzte Liebe / Komitragödie

Glaube / Komitragödie

Jedes Buch 4 Mark 50 Pfennige

Kind / Tragödie

Trieb / Eine bürgerliche Komitragödie

Menschen / Tragödie

Jedes Buch 7 Mark 50 Pfennige

**Sturm-Bücher**

**August Stramm**

Sancta Susanna

Die Unfruchtbaren

**Peter Baum**

Kyland

Jedes Sturmbuch 4 Mark 50 Pfennige

**Sturm-Bilderbücher**

Ganzseitige Abbildungen der Hauptwerke

Je 24 Mark

I Marc Chagall

II Alexander Archipenko

III Paul Klee

IV Kurt Schwitters

VERZEICHNISSE DES VERLAGS DER STURM KOSTENLOS



# DER STURM

MONATSSCHRIFT / HERAUSGEBER: HERWARTH WALDEN

---

## Handwerk und Geistwerk

Lothar Schreyer

Handwerk ist Werk der Hand.

Geistwerk ist Werk des Geistes.

Hand ist Werkzeug des Geistes.

Hand ist auch Werkzeug des Nichtgeistes.

Nichtgeist handelt mit Geistwerk und Handwerk.

Geisthandlung ist das Handwerk, das Geistwerk ist.

Handwerk, das Geistwerk ist, ist Wirkung des Geistes.

Ur-Sache Geist schafft die Sachen der Hand.

Hand schöpft aus dem Geistwerk die Sachen.

Geistwerk ist sachlich im Handwerk.

Unsachliches Handwerk hat den Geist verwirkt.

Geist ist im Menschen, Hand ist am Menschen.

Nichtgeist ist der Mensch, der das Handwerk nicht aus dem Geist zeugt.

Handwerk ist Zeugnis des Menschen.

Mensch ist das Geistwerkzeug. Hand wirkt aus Geist.

Geistwirker ist der Mensch.

Handwerker ist Geistwirker

Handwerkerbildung ist Geistbildung.

Geist bildet die Hand.

Gebildeter Geist ist Mensch.

Geist bildet sich. Der Mensch bildet ihn nicht. Der Mensch ist sein Bild.

Nichtgeist im Menschen verwirkt das Menschenbild.

Verwirkte Hände schöpfen nicht aus Geist.

Sie wiederholen die Werksachen des Geistes.

Den Geist aber holen die Hände nicht wieder.

Geistwerk ist Gabe. Handwerk ist Geben.

Jeder Mensch ist begabt.

Der Unbegabte ist der Mensch der sich nicht kennt.

Der Nichtmensch nimmt vom Begabten und empfängt nicht den Geist.

Der Begabte gibt Menschen und Nichtmenschen und empfängt den Geist im Geben.

Werk begibt sich mit dem Werkzeug.

Geist gestaltet das Werk mit der Hand.

Werkgestalt stellt den Geist dar.

Darstellung des Werkes ist Wirken der Ursache, sodass die Ursache in der Wirkung da steht.

Geist wirkt die Gestalt durch Bildung des Werkzeuges und der Werkmittel.

Geist gibt dem Menschen das Werkmittel. Das Werkmittel gibt dem Menschen keinen Geist.

Des Unbegabten Aberglaube ist das Werkmittel. Des Begabten Glaube ist das Werk. Aber der Glaube ist nichts ohne die Tat.

Der Geist bildet das Werkzeug Mensch durch die Kraft des Rhythmus.

Wer das Leben in sich erkennt und lebt, dem gibt sich die Kraft des Rhythmus.

Verwirkt hat das Leben der Mensch, in dem die Gabe nicht wirkt.

Durch die Kraft des Rhythmus ist das Menschenbild gebildet.

Durch die Kraft des Rhythmus bildet der Mensch die Werkmittel zum Werk.

Geistwerk, das Handwerk ist, ist Kunstwerk.

Wer die Kunst sucht, den findet die Kunst.

Künstler ist der Mensch, dessen Geistwerk sein Handwerk ist.

Nur dem Künstler ist die Kunst kund.

Nur der Künstler kündigt die Kunst.

Kunst ist Kunde vom inneren Leben.

Kunstwerk ist Darstellung eines Gesetzes des inneren Lebens.

Das dargestellte Gesetz ist die Gestalt.

Künstler ist, wer das Gesetz des inneren Lebens darstellen kann.

Darstellen können ist Voraussetzung der Kunstgestalt.

Nur wer das Gesetz erkennt, kann es gestalten.



Wer das Gesetz erkennt, das in ihm lebt,  
muss das Gesetz leben.

Wer das Gesetz nicht lebt, das in ihm lebt,  
der kann das Gesetz nicht erkennen.

Der Geist befreit das Werk, die Hand be-  
zwingt es.

In der Wahl des Gesetzes sind wir frei, in  
der Wahl der Form sind wir gebunden.

Jedes Gesetz hat seine Form.

Alle sind zum Geist berufen, doch nur die  
vom Geist Erwählten kennen das Gesetz.

Nicht wir verwandeln uns in Geist, son-  
dern der Geist wandelt uns.

Nicht wir Körper vergeistigen uns, sondern  
der Geist verkörpert sich in uns.

Hingabe an den Geist macht uns berufen  
zu seiner Gabe.

Hingebung ist das Zeichen der Erwählten.

Hingebung ist der Sinn, der in den Erweck-  
ten erwacht.

Hingebung ist der Sinn, der in Menschen er-  
wacht, wenn der Mensch aus der Sinnlich-  
keit erweckt wird.

Der Mensch der Sinnlichkeit schläft. Seine  
Geistsinne schlafen tief. Sein Körpertraum  
ist die Phantasie.

Phantasie täuscht uns Eingebung vor.

Der Berauschte erkennt nicht.

Nur aus der Ruhe wird die Bewegung er-  
kannt.

Die Ruhe ist der Angelpunkt, der das All  
bewegt.

Wer in Gnade ruht, begnadet alles.

Eingebung führt die Hand ohne Irren.

Keine Hand kann das Menschenwerk führen.

Wer sich auf die Eingebung verlässt, ist  
nicht verlassen.

Aber die Eingebung verlässt den, der sich  
auf sich verlässt

Uns verzeiht der Geist und gibt uns alles  
ein, wenn wir uns aufgeben und auf alles  
verzichten. Verzicht ist lernbar

Eingebung ist nicht lehrbar.

Sich bereit machen für die Eingebung  
ist der Ruf nach Berufung.

Alle sind berufen. Nur die sich bereitet  
haben, bereiten das Werk.

Sich bereiten ist Geistwerk. Werkbereiten  
ist Handwerk.

Werkbereiten ist Wirkung des Sichbereitens.

Werkbereiten ist Tat-Sache. Sichbereiten  
ist Ur-Sache.

Es gibt nur eine Ur-Sache, aber zahllose  
Tat-Sachen.

Weil die Menschen die Tatsachen wahr-  
nehmen, halten sie die Tatsachen für Ur-  
sachen. Aber die Wahrnehmung ist nur das  
Fürwahrgenommene und nicht die Wahr-  
heit.

Wer die Tatsache des Kunstwerkes wahr-  
nimmt, hat es in Wahrheit nicht erkannt.  
Die Wahrheit über die Kunst darf nicht  
gesagt werden, weil sie nicht gesagt wer-  
den kann.

Die Wahrheit muss getan werden.

Der Geist erkennt die Wahrheit, die Hand  
tut sie.

Eins sind Handwerk und Geistwerk im  
Kunstwerk.

Eine Halbheit ist keine Einheit.

Es gibt keine Halbheit. Die Halbheit ist  
Irren.

Es gibt zwei Hälften. Zwei Hälften aber  
sind gegeneinander gesetzt. Der Gegen-  
satz ist niemals Eins.

Eins ist das Leben.

---

## B = C

Der Roman der Lyrik.

Franz Richard Behrens:

Für Rudolf Blümner und Fernand Léger

Cable Transfers

350 . 50

Blinder Bettler Homer hungert über die  
Dörfer

Baltimore and Ohio

47 . 87

Hesiod ermordet und ins Meer geschmissen  
Canada Pacific

127 . 87

Archilochos erdolcht

Chic Rock Island

38 . 00

Der Bruder erschiesst Anacharsis

Denver and Rio

2 . 25

auf der Hochzeit steklettiert Stesichoros

Erie Common

19 . 12

Sklave Aesop vom Felsen geschmettert  
Great North.

78 . 75

Weiber zerschneiden Euripides Leib

Illinois Central

94 . 50



Sophokles Kinder erklären ihn für schwach-  
 sinnig  
 Missouri Pacific  
 28 . 75  
 Aeschylos zum Tode verurteilt  
 Norfolk and West  
 102 . 00  
 Pindar Geldstrafe oder Haft  
 Pennsylvania  
 43 . 37  
 Sein Hund stirbt über Eupolis Grab an  
 Mangel an Fressen  
 Southern  
 32 . 22  
 Philoxenos kennt nur Kerkerketten  
 Southern Pacific  
 100 . 50  
 Aristipp speit der König ins Gesicht  
 Texas Pacific  
 127 . 75  
 Platon wird geköpft werden  
 American Can  
 32 . 62  
 Die Zunge beisst sich Hyperides ab  
 Anac Copper Min  
 52 . 62  
 Menander stirbt aus Kummer über die  
 Talentlosigkeit der Anderen  
 Bethl Steel C B  
 78 . 75  
 Elegant erdrosselt Theokrit  
 Central Leather  
 44 . 50  
 Gekreuzigt Zoilos  
 Unit Staates Steel  
 87 . 87  
 Plautus dreht dem Bäcker den Mühlstein  
 der Mehlmühle  
 Mais loko Nr. 2  
 86 . 87  
 Hinausgepeitscht den Sallust  
 Chikago pork  
 21 . 00  
 Virgil gepfändet  
 Rio Nr. 1 loko  
 7 . 88  
 Tibull beraubt  
 New Orleans Middle loko  
 22 . 25  
 Ovid ausgestossen  
 Elektrolyt Kupfer  
 17 . 50  
 Phädrus verfolgt der Kaiser  
 Bessemer Stahl

50 . 52  
 Pulsaderzerschlitzt Seneca im Bade  
 Petrol in Tanks  
 13 . 50  
 Lucianus tut wie Seneca  
 Terpentin New York  
 131 . 00  
 Siebzigjähriger Juvenal in die Wüste kohortet  
 Schmalz pa West  
 20 . 30  
 Ueberflüssig zu sagen, wie Suetonius endet  
 Zucker Centrif  
 8 . 78  
  
 Dollars kauft Dollars  
 Goldschmid heisst überall Goldschmid  
 Auf der Folter zersägt Machiavelli  
 Distillerie Italiane  
 115  
 Rutenhiebe Aretin  
 Ferrovie Mediterranee  
 241  
 Dante irrt ins Asyl  
 Opere citta di Roma  
 375  
 Ariost ermagert Gnadensold  
 Buoni del Tesoro scadenza  
 99 . 25  
 Tasso sieben Jahre Hospital  
 Siderurgica di Savona  
 420  
 Boccaccio hat kaum zu essen  
 Banco di Sizilia  
 440  
 Fastenentkräftigt Petrarca  
 Filati Cucirini  
 170  
 Die Gasse hört Goldonis Todesschrei  
 Acciaierie e Ferriere Lombarde  
 Campanella lebenslänglich Zuchthaus  
 La Moto — Meccanica  
 60  
 Ermeuchelt Bocalini  
 Elettrica Bresciana  
 450  
 Pelicco verkommt in der Bleikammer  
 Marconi  
 162  
  
 Dollars kauft Dollars  
 Goldschmid heisst überall Goldschmid  
 Kreuzigt den Kammerdiener Cervantes  
 Compania Atlantica  
 19 Calatrava



Lope de Vega wandernde Klosterzelle  
Solicitamos socios  
2, 50 Pesetas  
Greis und Jungfrau bespritzen Moratin  
Notas zaragozanas  
Mallorca 4  
Camoens darbt vom Abfall seines Knechtes  
Autopiano,  
Viktoria, 4

Dollars kauft Dollars  
Goldschmid heisst überall Goldschmid  
Nie verlässt der Wucher Villon  
Banque de France  
700

Dolet als Kotelett verbrannt  
National de Credit  
704

Hinter Gittern Marot  
Banque Privee  
430

Corneille verzehrt Ledersohlen  
Union Parisienne  
839

Moliere kennt keinen Grabstein  
Credit Lyonnais  
1505

Gläubiger Hunde hetzen Patru  
Credit Mobilier  
433

Arnauld kreippiert im Exil  
Metropolitain  
402

Racine erschleicht eine Kartoffel  
Telephones  
1249

Scarron kaut am Lehnstuhl  
Pannaroya  
1055

Wer zahlt für Lafontaine  
Gaisa  
979

Eine Sackpfeife dem Pelisson  
Omnibus  
642

Welche Kaution Cotin  
Raffinerie Say  
1305

König der Bettler Saleque  
Bresil  
40

Boursauet dressiert Bastillespinnen  
Bons Tresor  
499

Flieh Rousseau  
Ville de Paris  
1335  
Jean Hebamme Jacques Leichenbitter  
Pays du Nord  
640

Destouches küsst Staub um Staub zu schluk-  
ken

Communes  
289

Boissy verriegelt verhungert die Tür  
Fouquieres

275  
Ruiniert La Monnoye  
Midi

269  
Dürftige Hütte Lesage  
Naphte

343  
Pellegrinis Brot ist bitter  
Prowodnick

110  
Diebe ermorden Vergin  
Eaux de Vichy

778  
Crebillon schleckt Hunde und Katzen  
Acieries Marine

1089  
Lebend seziert den Abbé Prevost  
Outreau

1158  
Voltaire verprügelt  
Dyle et Bacalan

330  
Schulden verschwistert Diderot  
Commentry

1870  
Marmontel mietet die Bastille  
Havraise Energril

360  
Geknüpelt Beaumarchais  
Boleo

400  
Chamfort köpft sich selber  
Bergougnan

1060  
Gelassen d'Eglantine Guillotine  
Montbart

312  
Henkerhübscher Chemieres  
Platine

612  
Beranger neun Monate Gefängnis  
Bakou





O.F. 19.

Oskar Fischer: Zeichnung



2565  
 Martermager purzelt Lamartine  
 Caoutchoues  
 97  
 Musset muss sich verachten  
 Malacca  
 91  
 Bei Balzac jeden Tag Kabeljau  
 Spassky  
 27  
 Nach Afrika morgen Borel  
 Corocoro  
 36  
 Hugo auch ausgewiesen  
 Phosphates Tunis  
 517  
 Cabet vorm Karabiner  
 Padang  
 137  
  
 Dollars kauft Dollars  
 Goldschmid heisst überall Goldschmid  
 Shakespeare Du Wilddieb  
 British and Irish Beef and Veal  
 582  
 Wer hat denn Sheridan das Ohr abgebissen  
 Mutton and Lamb  
 556  
 Milton träumt vom Paradies  
 Ponity and Game  
 281  
 Subskription für Butlers Begräbnis  
 River Plate Frozen mutton  
 4.6  
 Im Armenhaus vergiftet Chatterton  
 New Zealand Frozen hinds  
 3.7  
 Southwell hingerichtet  
 Chickens Lincolnshire  
 1.0  
 Besoffen Burns  
 Old fowis  
 0.6  
 Wärst Du Weber geblieben Tanahill  
 Young Patridges  
 1.6  
 Lumingham lebt als Maurer vergnügter  
 New laid eggs  
 26.0  
 Swift bekommt Gehirnerweichung  
 Bank of Adelaide  
 10 p. c.  
 Am Pranger frisst Defoe Frost  
 City Fire Office

5 p. c.  
 Scotts Finger verführen Gläubiger  
 Ivanhoe Gold  
 14.804  
 Campbell beliebtes Gräberfeld  
 Periwinkles cwt.  
 6.0  
 Ueber Defizit hockt Hook  
 Oysters Whitsable  
 100.120  
 Goldsmith im Leihhaus  
 Diamant record  
 400.000  
  
 Dollars kauft Dollars  
 Goldschmid heisst überall Goldschmid  
 Armsünderglöcklein läutet Olof Petri  
 Danske Svovlsyrefabriker  
 50<sup>1</sup>/<sub>4</sub>  
 Stjernhelm aus brennender Hütte getrieben  
 Gonhs Taendstik  
 58  
 Lebenslänglich Messenius  
 Aarhus Oliemolle  
 57<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Rudbeck grambegossen  
 Aarhus Privatbank  
 122<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Schaffotreif Dalin  
 Oversoisk Kompagnie  
 176<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Aus Versehen getötet Lucidor  
 Dampskipsselskabet Orion  
 20<sup>1</sup>/<sub>2</sub>  
 Tegner verwechselt sich mit Saul  
 Helsingors Skibsvaerft  
 88  
 Almquist unter Würgerkrallen  
 Forenede Brygerier  
 159  
 Andersen verschimmelt als Schuster  
 Cikoriefabriker  
 171  
 Tycho Brahe zum Narren gehalten  
 Fakse Kalkbrud  
 160  
  
 Dollars kauft Dollars  
 Goldschmid heisst überall Goldschmid  
 Trembecki flieht zu den Vögeln  
 Handlowy w Warszawie  
 2175  
 Brodzinzki flüchtet aufs Feld  
 Kredytowy w Warszawie



2500  
 Gepfändet Mickiewicz  
 Zachodni I-V  
 1350  
 Slowacki schluchzt in der Kirchhofstür  
 Fabryk Kukru  
 26550  
 Begeifert Krasinski  
 Rudzki 1  
 2625  
 Ruinzerrieben Malczewski  
 Lilpop, Rau i Loew  
 3075  
 In der Zelle zerbricht Goslawski  
 Starachowice  
 7100  
 Antoniewicz trinkt Wasser  
 Polska Nafta  
 2900  
 Wasilewskis Witwe Bettlerin  
 Przemysl Drzewny  
 2325  
 Von der Schulbank nach Sibirien Balinski  
 Karpinski i Ska  
 585  
 Syrokomlas Söhne verhungern  
 Zyrardow  
 875  
 Szajnocha erblindet  
 Wielki ostrowiekie  
 675  
 Lelewel eine Scheibe Brot pro Tag  
 Caro Bedarf  
 +51%  
 Prost Mahlzeit Kraszewski  
 Pocisk  
 1440-1375-1400  
  
 Kauft keine Dollars  
 Bloss Goldschmid heisst überall Gold-  
 schmid  
 Vorm Scheiterhaufen Knutenhiebe Avakum  
 K. P. Russland  
 Kutusow  
 Tredjakowski bluten die Sohlen  
 1 Pfund Sterling  
 231 600 Rubel  
 Stiftet ein Sterbehemd Sumarokow  
 St. Dala 767  
 S 1 heiter  
 Raditschew in Ketten  
 K. P. Japan  
 Michailow  
 Die Schlüsselburg interniert Maikow

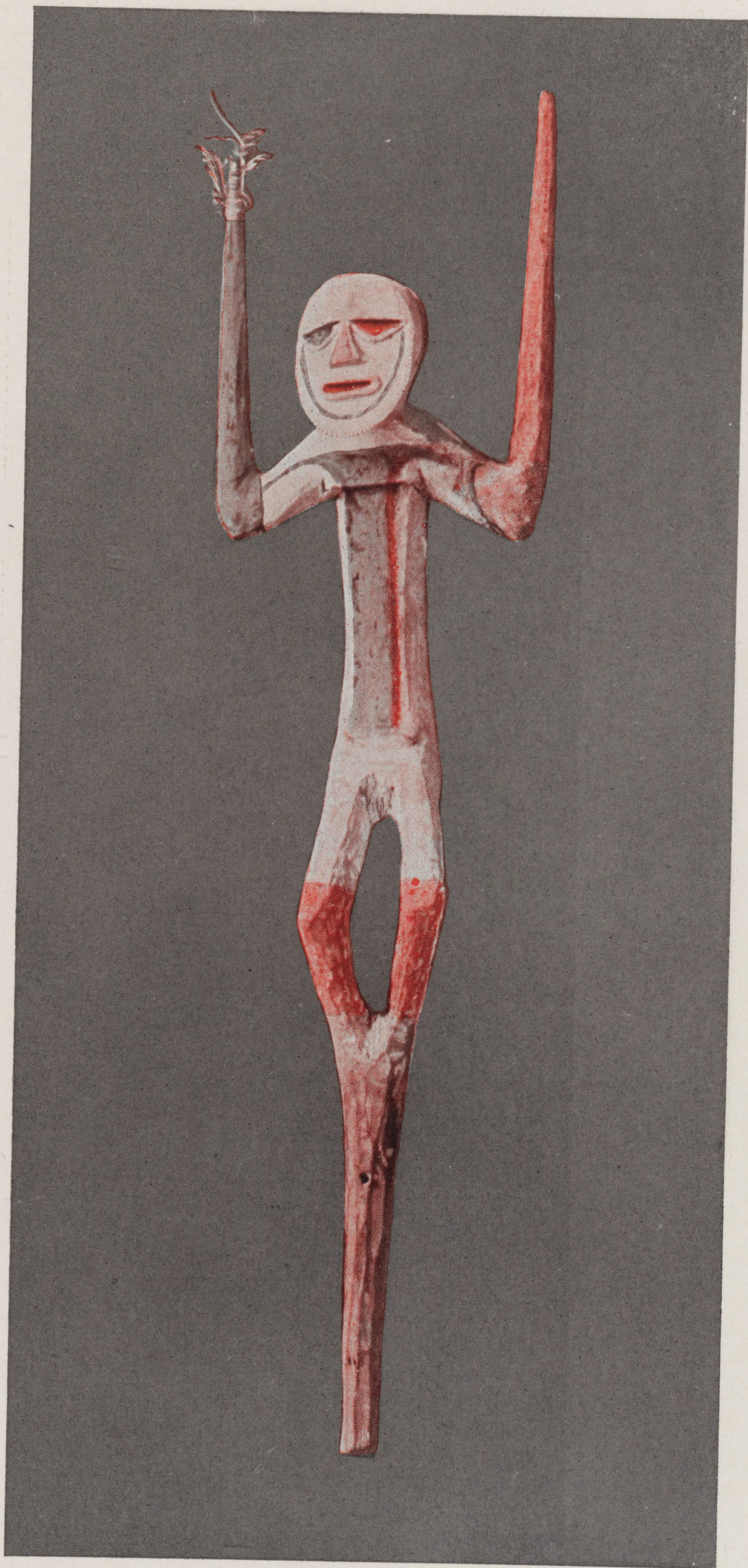
1 Frank  
 4400 Rubel  
 Erfroren Karamsin  
 Seyidifj 750  
 W 4 heiter  
 Mit vier Freunden Ryljew gehenkt  
 K. P. Azerbeidshan  
 Molotow  
 Puschkin reitet der Teufel  
 1 Gulden  
 19 800 Rubel  
 Baratynski trieft von Schmutz  
 Stornoway 763  
 SSW  $3\frac{3}{4}$  bedeckt  
 Venevitinow als Kind an der Bleichsucht  
 K. P. Griechenland  
 Orshanikidse  
 Auf Krücken Koslow  
 1 Krone  
 13 300 Rubel  
 Polejajew im Spital von Ratten aufgefressen  
 Valencia 767  
 NO  $1\frac{1}{4}$  bedeckt  
 Blei in der Brust verröchelt Lermontow  
 K. P. Belgien  
 Petrowski  
 Tscherkessensäbel zerfetzen Bestuzew  
 1 Mark  
 15 Rubel  
 Gogol ganz Schwindsucht  
 Haparanda 759  
 SW  $2\frac{1}{4}$  bedeckt  
 Kauf Viasemski Schnaps  
 K. P. Holland  
 Radek  
 Bielinski desertiert  
 1 Kran  
 6000 Rubel  
 Unehlich Herzen  
 Strassburg 767  
 - o bedeckt  
 Hunde schinden Dostojewski  
 K. P. Schweiz  
 Rakowski  
 Nadsons Zunge Nadelkissen  
 1 Lire  
 41 700 Rubel  
 Pleschtschew verschweigt  
 Biarritz 765  
 SO  $3\frac{1}{4}$  bedeckt  
 Abzehrung Michailow  
 K. P. Rumänien  
 Sinowjew  
 Tschechow ohne Samowar



1 Dollar  
 62 400 Rubel  
 Garschin vor Hunger verrückt  
 Genf 769  
 -0  $\frac{1}{4}$  bedeckt  
 Korolenko Kaukasus  
 l. W. W.  
 Lenin  
  
 Dollars kauft Dollars  
 Goldschmid heisst überall Goldschmid  
 Um ein Nachtmahl fiedelt Vogelweide  
 Nationalbank für Deutschland  
 275b  
 Gryphius friss die Pestkaldaunen  
 Anglo Cont Guano  
 760-33-80  
 Günther träumt von einer Freistadt  
 Agfa Anilin  
 570  
 Totenhochzeit Lessing  
 Mariagluck  
 100 et. b. G.  
 Kleist bleibt bei Kosakenkugel  
 Gelsenkirchener  
 8. 8 $\frac{1}{2}$   
 Klopstock zerbricht sich  
 Bochumer Guss  
 874 $\frac{3}{4}$   
 Kinder wie will Herder acht Kinder er-  
 nähren  
 Sauerbrey  
 1036  
 Die Zähne zusammen gebissen gebrochener  
 Bürger  
 Mannesmannröhren  
 1050  
 Nie eine Braut brustkranker Hölty  
 Zoologischer Garten  
 96 G.  
 Lenz leckt Wiesengras  
 Jasmatzi Vorz A  
 9597  
 Falsche Heirat Ewald  
 Dux Auto  
 300 00  
 Bessere Lebenshaltung Liebling Schiller  
 Disconto Gesellschaft  
 342  
 Hölderlin ist gegangen  
 Ilse Bergbau  
 1175 b. G.  
 Sargtischlerlehrling Kerner  
 Zschipkau Finsterwalder

80 B.  
 Heine säuft das Sakrament  
 Grosse Berliner Strassenbahn  
 80 . 90  
 Grabbe im Zuchthaus geboren  
 Ufa  
 243  
 Hebbel hinter Kutscher und Stallmagd  
 Laurahütte  
 650 5 41  
 Heisse Zitrone an Ludwigs Bett  
 Deutsch Luxemburg  
 794 b.  
 Seine Möbel verfeuert Gutzkow  
 Rheinmetall  
 551  
 Ueber Grenzpfähle strauchelt Fallersleben  
 Argo Dampfschiff  
 333  
 Eingesperter Freiligrath  
 Reisholz Papier  
 99 $\frac{3}{4}$  b. G.  
 Mörike muss seine Frau für sich arbeiten  
 lassen  
 Sarotti  
 103 G.  
 Lenau lacht in Nachtigallennacht  
 Aachener Leder  
 720 b. G.  
 Grillparzer bettelt Gnadenstoss  
 Hackethal Draht  
 537  
 Blind taub lahm Lorm  
 Hohenlohe  
 61  $\frac{1}{8}$   
 Conradi entstirbt dem Irrenarzt  
 Concordia Lebensversicherung  
 775  
 Kennen Sie Nietzsche  
 Viktoria Feuerversicherung  
 2525  
 Gött küsst Brotkruste  
 Gasmotoren Deutz  
 685 . 80  
 Hille verhungert öffentlicher Wohltätigkeit  
 Hirsch Kupfer  
 720  
 Hartleben Zustand  
 Schantung Genusschein  
 Dollars kauft Dollars  
 Liliencron spuckt aus und geht  
 Weiter





Holzplastik / Südsee



# Mordgeburt schreit

Kurt Liebmann

Tanzgirre Klirrsinnswirrer dürr plirren  
Kichern

lustkelchendem Bauchperlflitter

gesielt in Samtheiss

goldtropf Anfang

Anfang

Brüstebirge wühlend weltweh Kuppel — All

Fall gasglüh

Gletscher klammern

Wüst

stemmt Sonne Nabel gilbende Himmel

Blind — Ich flitzt Leid -- Aas

Schattentier

Sense zersaturnt

Aus quetschendem Brustschlund schloht

schlottle Rippenleiter

trappelt die Ur — Ferne

schwankt

schlangt

steilt

Stecher stieren Messer

hetzen mich Millardenfüssler

peitschen

Schreckfinger schrammen

vulkant Weib Schlackpyramiden

mich

über mich

über

empor

sprosse ich Leiter

spriesse

Spiesse splintern mir nach

Müssen

Will Luftkrater stürzen

gefesselt

empor

tatze

Ende

gekauert

Wolkendornen spitzen meine Augen

laure ummauert

geduckt

tost vorbei Planet

Fassen

Schwung

Welten

Ich krumme an Blutwassern

vergreister Himmel morscht Abend über mich

klage Finger tasten in Flügelharfe schat-

tenden Schwans

Leichenbarken schweigen vorbei

Flöten

oh meine verschneiten Lippen

Panzer flammen auf Silberbrücken

ich fliege Meilen aus mir heraus

schlafe Flimmer in duftendem Fels

lache Welle Perlgehänge hinab

Schall rolle ins Uferlose

flacke Licht

zacke in Traumhöhle Goldzapfen

Schüttern

Verschütten

Wolkendrachen reiten klatsche Weibtiere

Rotsträhnen blitzen die Berge

Ruinen aschen

Ich beisse Meteor kreisende Lufttrommeln

fieberröte

Sternarm sticht Erde

Umfunkeln

Prall

siede ich Erdlippen

klirrklingle Vogel durch Wildwald

Fletschgeister schleichen Nächte

ich singe an tanzenden Feuern

gurrmädchenumkatzt

blende Blauelefant

Eisblütensplitter

schneie Schimmel Sonnsand

Heere

Fahnen silberklirren

tieren Neger Gurgeln

Brokat lichtet meine öllachenden Schultern

zersonnt Tiara sklavende Himmel

Pupillen schnellen Tiger

türme ich Sensenwagen

Gebrüll trichtert

Fackel in Zähnen pantere ich über Schlaf-  
mauern steigender Stadt

Brand

Zungen glasten

Lachen

Stangen

Ketten

Nun bin ich gekreuzigt

Aas

Eisgeier umrosten

Rinnsel kleben Hals

sinfluten Wolkenpauken

platzen

Ich rage Kreuz über Wogwut

Meere rachen herab

Menschentod

Nur — Ich

gestemmt in Schlammschlicker

schluchzen Wüsten



Grau greint  
 Kalkhände mauern Finsterwände  
 kurbelt Kreuz  
 Ur — Ich  
 Geheul rammt Dunkeltürme  
 stickt Nachtstaub  
 Lichtkraken krauchen aus Meermündern  
 Morgenblut  
 grinst Sonne Tintenfisch  
 Geschlecht schlächtert  
 schwemmt Sack Wüst — All  
 Röhren schlingern  
 schmatzen  
 Sauggreifer griffelt kreuzempor  
 tastet Schrei  
 schluckt  
 Milben graben  
 Krätzkruste blättert mich ein  
 ich falle Trichter  
 hake mich an Geschwürrosen  
 Rosen wippen  
 brüsten  
 Schlauch schlundet  
 abwärts  
 trompetet Geschlecht  
 same ich in Vaterleib  
 zirre Zelle in Spitzfleisch  
 geklippt  
 Fäden fiebern  
 überschäumt Mann Weib  
 Mutter!  
 Kitzeln kost mich  
 Mutter dein Mund!  
 schleimt  
 Glühen stösst mich vor  
 ich zittre Zerreißen  
 jetzt schurre ich in Röhre  
 Mann  
 Stecher  
 weiben  
 mannen  
 kinden  
 Nicht Kind  
 Surrkreisel spiesse ich  
 Sonne Geburt  
 weh!  
 zerhackt Qualsymphonie  
 jetzt  
 weh!  
 ich kralle mich in Weiberritze  
 Nicht kinden!  
 Oh Tod vor mordender Geburt  
 Purpurbäuche schwellen mich an  
 Schrei

Mutter du nicht!  
 Mörder ich  
 Vergiften  
 wimmert Kind mich  
 gequetscht unter Brett  
 säende Sucht bleckt  
 Weib Mann  
 verschlungen  
 geschlundet  
 Grausen grausam hinab  
 umstülpt Traube  
 Reifen besommert  
 Hitzküsse gazellen  
 Saften  
 Schäumen umgischet Schlaf  
 bergheideheiss  
 bluttümpelt  
 Wimpel sonnen Erfüllung  
 Körperkuppel  
 sternt Kind  
 Fruchten  
 menscht.

---

## Da bist du

Kurt Liebmann

Bartlippen blutwippend gallern Gurgel  
 beissen  
 mich Kind  
 triefzackenbehängt  
 Hämmer herren Hirnwulst sporen  
 Laken blassen vor meinem Wiegbett  
 reigend  
 schlohen Spitzwolfdirnchen aderndes Baum-  
 blau  
  
 Eiter nähren mich  
 Bauchtrommel Weh  
 Mutter!  
 Schnappen  
 Schlucken  
 zerpaukt Schosswölbe  
 Hall  
 Ballen  
 Traum — Innen weine greise Kristallbuckel  
 Jüngsten  
 mich füllen Qual  
 mich Todkind  
 Ich springe Lastlamm klingende Lichtwiese  
 Leben Bären  
 Hand Hölle spreizt Spellern schrecke Spitzen  
 mein Blut  
 Zerdrücken  
 Tigernächte brüllen mich in Blondgold



übersilbern Mondseen  
schwanen dort Knaben  
Nun Licht  
Geburt  
Spiegel fangen mich ein  
Zerlichten  
Küsse Schoss dein  
Mutter  
du stirbst  
Das Ende  
Felskuppe fetzt Leid  
bohren Knieen Granite  
Nadelwinde  
über über Himmel  
grünklimm  
bete das Silberkreuz  
deinen armen Leib  
Regen löchern mich  
zerhacken  
kratze ich Grab  
Senken  
Da schläfst Du  
Ich blute Deinen Schoss  
Tot  
Zerbröckeln  
Lass mich  
zurück  
lass mich schwingen Summen  
Orgelwasser stummenden Leibs  
Tage  
Nächte  
Tausend  
hager heule ich benagt  
zücken Schimmel  
leuchten  
Rotkutsche  
Tränen  
tragen mich Arme  
Perlenblinker Duft  
Bist Du Mutter  
Oh Dein Lied  
Suchen  
Fallen in Keller  
Asseln  
Rotlapper gehirnschlappender Geierschädel  
blökläken Irrsinnsgreises  
karusselt Blustschrei  
Knochenwände Splitter mauern storren  
Latten  
saugen Monde  
Perlfedern nerven  
streicheln Klaffschoss Schädel  
blutkotet Geburt  
schiefbeampt Haus

katzt  
brillianten Kanten Fieberblaken gischtend  
platzt bläh  
Rakete  
Pfiff eist nach  
enttulpt Quarren  
Stemmen  
stemmt  
steht  
Kurbeln Schlickern Schlunden  
Seiden schäumen kitzelnde Luken  
plätschern Beine kussrotes Süssen  
Samunheiss Juchen wickelt die Sterne  
tanzlache Lieder  
Lüster lügen Brüste  
Schlingschlang Lippen  
Befruchten  
Reiher kreist Irrsinn  
zertropft Wimmerweiher weichwogen Wieg-  
schlafs  
Häuser fallen auseinander  
Leiber schneeen  
ballen  
wälzen  
steigen Armleitern  
Juchhaus kreist  
Geschrei  
Fluch  
Luftblüte  
geilt  
pfeilt  
klebt Giften  
Zungen schlangen hoch  
Speicheln  
reißen Fäuste Bäume  
Bäumen  
Schlagen  
pyramiden halsen  
Blüte duftschüttend rauscht Hemdhell  
Gieren taut Schaum  
Hure!  
Türme heran  
muskeln Männer lefzen  
Her!  
Fratze  
Herunter!!  
Knistern  
Orange schäumt Schwellweich  
Berge Berge  
hoch  
Strassen menschen übermenschen  
Ich spinne an Mondfäden herab  
klatsche Brüllmeer  
schnelle Stürze Menschen



klette  
 klettre  
 Blüte kost Hemd ab  
 Nackten  
 nacktnaher Schrei schrill  
 tolle ich im Geruch lenzenden Fleisches  
 hoch  
 Gekreisch  
 Zerkochen  
 Wer  
 Wohin  
 Lampen langen Arme  
 ich wühle in Hautgruben  
 Prickeln krabbeln Milliarden Küsse Käfer  
 Gehirn  
 Da ich in Haus  
 Schnappen mich Hände  
 Lächeln rötend  
 pressen in Fleischpolster  
 kitzeln  
 beissbunten Gurgel  
 reisse mich los  
 Erbrechen  
 fängt mich Grünstrumpf  
 krischblinkes Lachen  
 Mund rischelt  
 ich motte in Fleischgrell  
 Zerbrennen  
 feile Finger zerpflücken mich  
 Hampelmann  
 Strampeln  
 stolpere Treppen  
 schrecke Böden hohl  
 Sägen Birstschrei  
 Vorhang  
 eiert Weib  
 mannelehz äffend  
 brüstespitz beknappert  
 Hände dürsten krampfen tasten  
 gurgeln rasen  
 Männerhände  
 Werde gepeitscht in Zimmer  
 Belecken  
 Morschweiber verschlampt putzen vor  
 Spiegeln  
 Kreischen peitscht weiter  
 Zimmer  
 Rotes Gebrüll  
 Knaben werden geköpft  
 Beine sausen Beile  
 Weiberbeine  
 fangen Schösse Blut auf  
 besamt  
 Aeffin frecht

triefen Fleischerinnen  
 scheren mich Schenkel  
 Leiber kerzen Verwesung  
 Jetzt nieder  
 jetzt  
 jetzt  
 Beil  
 grünverätzte Negerin hakt Kuss  
 sticht Kuss  
 Wiehern  
 dorre Brüste schaukeln mich  
 geschnellt  
 Zimmer  
 Weiter  
 reißen Weiber Korsett  
 skeletten  
 Geburten quietschen unter Tritten  
 Zertreten  
 duckt an Körper gedunsen  
 geifert Grünzen  
 zwingt Sofa  
 muffelnd  
 Rüssel dörren Lungen  
 entmarkt  
 schnappt mich Bleizimmer  
 Tigerinnen  
 Rotschleier schleimen  
 schlummern mich ein  
 gebannt  
 Schnabeln Hacken  
 Leiberglut  
 Leiber  
 Geliebte  
 spelle Riegel  
 Mutter!  
 stürze Nacht  
 Nacht  
 ab  
 Prallen  
 Dach  
 Zimmer  
 Wieder! !  
 Schauder!  
 Blecken Kosen  
 Necken nickt  
 keckt  
 Zittern sprengt auseinander  
 Kann nicht los  
 Wollen  
 Wollen  
 Erlösung purpurt  
 Da bist Du! ! !



# Zur Geschichte des Sturm und des deutschen Journalismus

## Briefe gegen Paul Westheim

### Vierzehnter Brief

Kaum hatte ich Ihnen vor einem Jahr den ersten Begriff gegeben, dass ich es mit der Aufklärung Ihrer dunklen Verdächtigungen genauer nehmen werde als Sie mit der Anfertigung Ihrer Beschuldigungen, so entschlossen Sie sich, vor den Lesern Ihres Blattes mit einer freimütigen Erklärung aufzutreten:

„An die Leser des Kunstblatts!

In einem Artikel dieser Zeitschrift hatte ich die Frage gestellt, warum alle die Künstler, die nicht bloß nur „Sturm-Künstler“ sind, dem Geschäftsbetrieb des Herrn Walden entlaufen: Kokoschka, Klee, Feininger, ganz zu schweigen von den Fällen Marc, Macke, Essig, Jawlensky, Chagall? Da Herr Rudolf Blümner durch eine Fabel, die er im Sturm veröffentlichte, mir zu erkennen gab, wie falsch er meinen „Fall Marc“ verstanden hatte, teilte ich ihm auf einer Postkarte mit, auf welche Schandtats ich mit diesem „Fall Marc“ hingedeutet hatte: dass Herwarth Walden sich an den Bildern Franz Marc's habe vergreifen wollen. Ich trug kein Bedenken, Herwarth Walden darum der Leichenfledderei zu beschuldigen. Nachdem ich diesen ehrenrührigen Vorwurf in einem Privatbrief zurückgenommen habe, halte ich es für meine Pflicht, hiermit auch öffentlich zu bekennen, dass . . . .“

Es mag sein, dass ich Ihren Stil nicht auf das glücklichste getroffen habe. Aber ich muss Ihnen auch einmal zugeben, dass Sie es damals nicht leicht hatten, diese Pflicht zu erfüllen. Denn ohne meinen Geist zu forcieren, kann ich sagen, dass Sie es sich zu leicht gemacht hatten, den Widerruf nicht für Ihre Pflicht zu halten. Und da Sie statt dessen ein über das andere Mal versichern, es gäbe für Sie nichts zu berichtigen, so hätten Sie sich auch anders ausdrücken können. Und Sie wären dabei der Wahrheit um einen Schritt näher gekommen:

„An die Leser des Kunstblatts!

Ich habe Herrn Blümner wissen lassen, dass ich mit meinem „Fall Marc“ auf eine Leichenfledderei des Herrn Walden anspielen wollte. Da ich diese Beschuldigung

auf die Mitteilung eines hochgeschätzten deutschen Museumsdirektors und einer hochachtbaren Malersgattin gegründet hatte, musste ich sie als grundlose Verdächtigung zurücknehmen. Weil ich aber im Kunstblatt von keiner Leichenfledderei, sondern nur von einem „Fall Marc“ geschrieben habe, bin ich in der Lage, den Widerruf an dieser Stelle abzulehnen. Ich bestreite jetzt sogar, mit meinem „Fall Marc“ Herrn Walden einer unreellen Handlung bezichtigt zu haben. Vielmehr ist dieser „Fall Marc“ nunmehr so zu verstehen, dass Franz Marc aus künstlerischen und ideellen Gründen dem Geschäftsbetrieb . . . .“

Auch dieses mag Ihren Stil nicht treffen. Aber wie sollte es mir gelingen, da Sie selbst keine Worte gefunden haben. So leicht Sie es hatten, sich Ihrer Pflicht zu entziehen, so schwer wäre es Ihnen geworden, die Wahrheit zu sagen. Um zu leugnen, dass Sie mit Ihren Entlaufenen und Fällen auf unreelle Handlungen anspielen wollten, dazu bedurfte es nur eines kräftigen Entschlusses. Aber Sätze, die wenigstens etwas Törichtes bedeuten konnten, solange sie von fern an Leichenberaubung, Namensmissbrauch, geschäftliche Ausbeutung und Zahlungsverweigerung erinnerten, wurden zum Unsinn, als Sie von allen den unsauberen Dingen nichts mehr wissen wollten. Es bedurfte einiger Anstrengungen, wenn Sie diese Sätze, die es inzwischen zu einer Berühmtheit gebracht haben, nicht als völlige Sinnlosigkeit zum Teufel jagen wollten, Biegen oder Brechen, dachten Sie, und besorgten gleich beides. Fürs erste machten Sie sich daran, Ihre Fälle, wie sie auch heißen mochten, ins Ideal-Künstlerische umzudeuten. Dass die Künstler „entlaufen“ waren, mochte mit Hängen und Würgen zu Ihrer neuen Version passen. Dass sie aber ausserdem einem „Geschäftsbetrieb“ entlaufen waren, stand den ideellen und künstlerischen Gründen so schlecht an, dass Sie sich entschlossen, auf Ihren eigenen „Geschäftsbetrieb“ zu pfeifen. Zum zweiten erkannten Sie selbst, dass Ihre ideellen und künstlerischen Gründe an allen Ecken und Enden nicht ausreichten, um Herwarth Walden oder den Sturm so zu diskreditieren, wie Sie es wünschten. Auch Sie wussten, dass es weniger als eine Bagatelle ist, wenn Herr Campendonk oder



ein anderer Verträge mit einer Kunsthandlung abschliesst und darum mit dem Sturm nur noch auf Umwegen verkehren darf. Das sind Affären, nach denen kein Hahn kräht. Tut ers doch, hat er Ursache genug, hinzuzufügen: „Gar nicht zu krähen von den Fällen Marc, Macke und wie sie alle heissen.“ Schlimm ist der Hahn dran, wenn er hinterher sagen muss, er habe für Nichts gekräht. In dieser Lage befanden Sie sich und schrieben:

„Einem Geschäftsunternehmer, wie dem Walden, mag es sehr schwer fallen, zu begreifen, dass Künstler, wenn sie Beziehungen zu einer Kunsthandlung lösen, noch andere, *trifftigere* Gründe haben können, als unreelle, wenn nicht gar betrügerische Handlungen . . . .“

Das mag sein. Erlebt hab ich es noch nicht. Und Sie glauben auch nicht daran. Wenn Künstler Beziehungen lösen, haben sie immer den anderen Vertrag schon in der Tasche. Sie aber machen aus Ihren Künstlern närrische Kerle. Ein bischen Leichenberaubung, Uebervorteilung, geschäftliche Ausbeutung nehmen sie einem Kunsthändler nicht übel, und der Kunstaussstellung Der Sturm G. m. b. H. schon garnicht. Wenn aber Herwarth Walden seine Schamlosigkeit so weit treibt, dass er Bilder und Plastiken von William Wauer zeigt, — ich glaube, Herr Westheim, Sie amüsieren sich schon längst, dass ich Ihre Witze seit mehr als einem Jahr so ernst nehme. Und doch haben Sie wieder einmal Recht. Ja! es fällt einem schwer, zu begreifen, dass Künstler aus solchen albernem Gründen entlaufen sollen. Sie selbst haben an diese Dummheiten so wenig geglaubt, wie die zwei oder drei Künstler, die es Ihnen zwar nicht versichert, aber doch geschrieben haben. Und nun müssen Sie so schnackiges Zeug nicht nur *trifftige* Gründe nennen, sondern sogar *trifftigere* als ein halbes Dutzend ehrenrühriger und strafbarer Handlungen. Es soll aussehen, als hätten Sie sich doch etwas gedacht, da Sie von Entlaufenen und Fällen schrieben. Nichts so Schlimmes zwar, als man Ihnen dreist und plump unterstellte, aber, wie Sie sagen, etwas *Trifftigeres*. Wäre einer auf den Gedanken gekommen, Ihre Entlaufenen hielten eine Arbeit William Wauers für eine grössere Schandtat als eine Leichenberaubung, so

hätten sogar Sie sich über einen solchen Narren lustig machen können. Und da liegt der Hund begraben. Ihre neue Auslegung machte Ihre Verdächtigungen zum sinnlosen Gerede. Sie glaubten, ihnen nicht nur einen Sinn, sondern gar eine sittliche Bedeutung zu geben, wenn Sie alle diese Läppereien *trifftigere* Gründe nennen. Und da Sie sich daran machen, eben dieses, Beispiel an Beispiel, zu beweisen, ist's kein Wunder, dass auf Schritt und Tritt der alte Adam zum Vorschein kommt, der das Verdächtigen nicht lassen kann. Denn er merkt auf Schritt und Tritt, dass seine „*trifftigeren*“ Gründe nichts als Plunder sind, mit dem man niemandem etwas am Zeuge flicken kann. Und so lässt der alte Adam unter seine *trifftigeren* Gründe immer mal wieder einiges Schmutzwasser unterlaufen, damit das Ganze auch wirklich ein besonders *trifftiges* Ansehen bekomme. Es hat vier Beine, läuft herum und macht Miau, sagen Sie. Um aber zu beweisen, dass Sie dabei an einen Esel gedacht haben, müssen Sie schon einige Zauberformeln aussprechen. Und Sie hielten sich noch für ein Sonntagskind, da Ihnen zur rechten Zeit zwei so fette Brocken wie der Fall Brass und der noch unförmlichere Fall Campendonk — ich kann heute sagen als gebratene Enten in den Mund flogen. Es war ein abscheulicher Frass, nicht wahr, Herr Westheim? Die Herren hatten Sie schlecht bedient. Keiner von beiden war entlaufen, weder irdisch noch himmlich, weder so, wie Sie's angelegt hatten, noch so, wie Sie's auslegen wollten, als die Affäre mit der Leichenfledderei schiefgegangen war. Ich begreife es, dass Sie den Beiden ihre Streiche verziehen haben. Ein Journalist, der sich solcher Schriftstücke bedient, die obendrein noch in schlechtem Deutsch geschrieben sind, darf sich nicht beklagen, wenn das Material nichts getaugt hat. Künstlern, die aus gekränkter Eitelkeit oder überredet sich zu solchen Briefen hinreissen lassen, versagt „man“ die Hochachtung, und Sie wissen, wer „man“ ist. Sie haben den Herren keine Ehre erwiesen, als Sie ihre Briefe abdruckten und hinzufügten, diese Flagellanten hätten sich selbst als „Entlaufene“ denunziert. Und was haben Sie für sich gewonnen? Man hatte Ihnen Mangel des künstlerischen Urteils, unbegründete Meinungsänderung vor-



geworfen. War etwas davon widerlegt, wenn wir Leichen beraubten, Künstler knebelten und Namen missbrauchten? War alles das, was Sie einst über die neue Kunst geschrieben hatten, um ein Haar besser, weil Campendonk Wauer, Nell Walden und andere beschimpfte? Aber Sie sind ja nicht der Erste, der seinen Tadler verdächtigt, weil er selbst nichts zu seiner Rechtfertigung vorbringen kann. Schlimm ist nur daran, wer obendrein so recht eigentlich nicht weiss, womit er den Tadler verdächtigen könnte. Er hilft sich, wenn er Westheim heisst, indem er „nebenbei“ fragt, warum Künstler dem Geschäftsbetrieb des Herrn Walden entlaufen. Das reicht für ein Dutzend Niederträchtigkeiten, die sich das Gesindel ausdenken mag. Gehts schief, redet man sich heraus. Man macht ein paar harmlose Differenzen aus den „Fällen“. Aber damit die Sache nach Etwas aussehe, das den Aufwand rechtfertige, gibt man einige Hysteriker als Martyrer ihrer künstlerischen Ueberzeugung aus. Gelt, Herr Westheim, Sie lachen selbst. Und da der Schmutzhaufen, den ich hinwegzuräumen hatte, nun doch nicht mehr so gross ist, dass er mir Licht und Luft versperrt, so will ich Sie wieder einmal von einer andern Seite fassen.

Rudolf Blümner

---

## Grotesken

Willy Knobloch

Armer Gang

Schwarze Dolomitenleitern

Steilen

Sprossen

Hellen Rauch

Weisse Fahnen zittern Adern

Kräuseln

Säuseln

Schwarzen Schlund

## Geschäftsstrasse

Karren

Pferde

Menschen

Hunde

Rennen Rasen

Springen Tier

Häuser atmen

Helle Töne

Halten Stampfen

Bieten Mensch

## Rathaus

Ich recke strecke meine Nase

Ich wettre zittre meinen Geist

Ich

ahne

dumpfe

sorge

quäle

ich

sterbe

sterbe

meine Zeit

## Vornehmes Haus

Goldne Gitter poltern

grollen

stirnen

schwarzen

Dunkle Falten

Regen Tulpen

Grünen Beete

fausten

Trotzen Macht

---

## Inhalt

Lothar Schreyer: Handwerk und Geistwerk

Franz Richard Behrens: B = C / Der Roman der Lyrik

Kurt Liebmann: Mordgeburt schreit

Kurt Liebmann: Da bist du

Rudolf Blümner: Zur Geschichte des Sturm und des deutschen Journalismus / Briefe gegen

Paul Westheim / Vierzehnter Brief

Willy Knobloch: Grotesken

Oskar Fischer: Zeichnung

Holzplastik / Südsee / Farbdruck

November 1921



# VERLAG DER STURM / G. M. B. H.

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 134a / FERNRUF AMT LÜTZOW 4443

## Musik

### Herwarth Walden

#### Gesammelte Tonwerke

Dann / Vergeltung / Verdammnis / Werk 11-3

Dichtungen von Else Lasker-Schüler

Für Gesang und Klavier / Je 6 Mark

Bruder Liederlich / Werk 5<sup>1</sup>

Für Gesang und Klavier / 6 Mark

Entbietung / Werk 9<sup>2</sup>

Dichtung von Richard Dehmel

Für Gesang und Klavier / 6 Mark

Zehn Dafnislieder / Werk 11

Zu Gedichten von Arno Holz

Für Gesang und Klavier / 30 Mark

Die Judentochter / Werk 17<sup>1</sup> / 10 Mark

An Schwager Kronos / Werk 17<sup>2</sup>

Für Gesang und Klavier / 7 Mark 50 Pfennige

Schwertertanz / Werk 18

Für Klavier / 9 Mark

Der Sturm / Heeresmarsch / Werk 21

Für Klavier / 3 Mark

Tanz der Töne / Werk 23

Für Klavier / 4 Mark 50 Pfennige

### Sturm-Karten

Jede Karte 1 Mark

Nach Gemälden, Zeichnungen und Bildwerken  
folgender Künstler:

Alexander Archipenko 3      Fernand Léger 2

Rudolf Bauer 4              August Macke 1

Fritz Baumann 1            Franz Marc 1

Willi Baumeister 1          Carl Mense 1

Vincenc Benes 1            Jean Metzinger 1

Umberto Boccioni 2        Johannes Molzahn 2

Campendonk 2              Georg Muche 1

Marc Chagall 5              Gabriele Münter 1

Robert Delaunay 1          Negerplastik 1

Lyonel Feininger 1        Oskar Schlemmer 1

Albert Gleizes 2            Georg Schrimpf 1

Jacoba van Heemskerck 3   Kurt Schwitters 1

Hjertén-Grünwald 1        Gino Severini 3

Alexei von Jawlensky 2    Arnold Topp 1

Kandinsky 2                Maria Uhden 1

Paul Klee 1                Nell Walden 1

Oskar Kokoschka 2        William Wauer 6

Otakar Kubin 1            Marianne von Werefkin 1

### Sturm-Ausstellungskataloge

#### Mit Abbildungen

Alexander Archipenko      Skupina

Molzahn                      Gino Severini

Je 1 Mark

Tour Donas — Nell Walden / Franz Marc / Iwan Puni

Je 3 Mark

Erster Deutscher Herbstsalon Der Sturm 1913

Mit 50 Abbildungen in Kupfertiefdruck

6 Mark

## Kunstdrucke aus dem Verlag Der Sturm

Auf Japanpapier

Jeder Kunstdruck 10 Mark

Rudolf Bauer

Schwarz-Weiss-Komposition 14

Umberto Boccioni: Abschied / Die Abfahrenden  
Die Zurückbleibenden

Campendonk: Zeichnung

Marc Chagall: Intérieur / Der Jude / Der Geigen-  
spieler / Die Schwangere / Essender Bauer / Mädchen

Robert Delaunay: Der Turm

Lyonel Feininger: Klein Schmidthausen

Mark Wippach II

Jacoba van Heemskerck: Baum / Landschaft

Kandinsky: Zwei Zeichnungen

Paul Klee: Kriegerischer Stamm

Oskar Kokoschka: Menschenköpfe: 1 Adolf  
Loos / 2 Herwarth Walden / 3 Karl Kraus  
4 Richard Dehmel / 5 Paul Scheerbart / 6 Yvette Guilbert

Oskar Kokoschka: Tierbilder

Fernand Léger: Akt

Franz Marc: Katzen

Johannes Molzahn: Zeichnung

Gino Severini: Tango argentino

William Wauer: Sehnsucht / Tanz

### Farbige Kunstdrucke

Jedes Blatt 15 Mark

Alexander Archipenko: Aquarell

Willi Baumeister: Grosse und kleine Figur

Marc Chagall: Intérieur / Aquarell

Marc Chagall: Kutscher / Aquarell

Marc Chagall: Akt / Aquarell

Albert Gleizes: Gemälde

Reinhard Goering: Aquarell

Jacoba van Heemskerck: Landschaft / Gemälde

Kandinsky: Aquarell 2 / Aquarell 6

Paul Klee: Spiel der Kräfte einer Landschaft

Fernand Léger: Kontrast der Formen / Gemälde

Franz Marc: Pferde / Aquarell

Jean Metzinger: Landschaft / Gemälde

Marcoussis: Stilleben

Nell Walden: Todfrühling

## Sturm-Buchhandlung

Berlin W 9 / Potsdamer Strasse 138a

Fernruf Amt Lützow 4443

Expressionistische Kunst und Dichtung

Ausländische Bücher

Verkauf guter Bücher und Kunstdrucke



# KUNSTAUSSTELLUNG DER STURM

BERLIN W 9 / POTSDAMER STRASSE 134a / AM POTSDAMER PLATZ

Geöffnet täglich von 10—6 Uhr / Sonntags von 11—2 Uhr / Monatlicher Wechsel

## Hundertzweite Ausstellung

November 1921

Jacoba van Heemskerck

Gesamtschau des Sturm

## Hundertdritte Ausstellung

Dezember 1921

Erich Buchholz

Versteigerungsausstellung von Werken

(Bilder und Graphik) der Meister des Staatlichen Bauhauses / Weimar: Feininger / Itten / Klee / Marcks / Muche / Schlemmer / Schreyer / Der Erlös der Werke, Geschenke der Künstler, fließt dem Stiftungsfonds des Staatlichen Bauhauses zu.

Versteigerung: Donnerstag, den 15. Dezember, 10 Uhr vormittags.

Tageskarte 2 Mark

---

## STURM-ABENDE

Jeden ersten und dritten Mittwoch 7<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr in der Kunstaussstellung Der Sturm Potsdamer Straße 134a

Ständige Mitwirkende: Rudolf Blümner / Rezitation

Herwarth Walden / Musik

Karten 6 Mark 70 Pfennig an der Abendkasse und im Vorverkauf Sturm-Buchhandlung / Potsdamerstr. 138a

---

## Der Sturm / Berlin

Auswärtige Ausstellungen:

New-York / Paris

---

Der Sturm übernimmt die Veranstaltung von Sturm-Ausstellungen (Gesamtschau und Einzelausstellungen) in allen Städten und Ländern. Der Sturm vermittelt nur den Verkauf von Werken der Künstler, die er durch eigene Ausstellungen anerkennt.

---

## Ständige Verkaufsstelle für Graphik

Verlag Der Sturm G. m. b. H.

Potsdamer Straße 134a / Gartenhaus rechts II

## Neuanzeigen Der Sturm

Sturm-Bilderbücher

V. Maler des Expressionismus

15 Farbdrucke: Kandinsky / Chagall usw.  
100 Mark

Farbige Kunstdrucke

Louis Marcoussis: Aquarell  
15 Mark

Kurt Schwitters: Merzzeichnung ra  
15 Mark

Rudolf Blümner

Der Geist des Kubismus und die Künste  
Mit Abbildungen  
20 Mark